

Schon fast ein Nachruf?

MARKE DES MONATS

VON STEFAN VOGLER

Das schaffte noch keine Marke: Von einem unbekannten Dorfnamen im Südwesten von Finnland ist «Nokia» in nur zwölf Jahren zu einer der wertvollsten Marken der Welt mit einem Wert von 38,5 Milliarden US-Dollar aufgestiegen. Gemäss Interbrand belegte Nokia 2001 den fünften Rang in den Top 100 Global Brands. Und galt als Synonym für Handys schlechthin.

Nokia eroberte im Überschalltempo die Welt. Die aus heutiger

MARKE DES MONATS

Im Dezember 2014:

NOKIA
Connecting People

www.nokia.ch

Sicht ziemlich unförmigen Dinger waren riesengross, megaschwer und pechschwarz. Aber sie waren beliebt und avancierten in wenigen Jahren zum life-style-Accessoire. In den Blütezeiten brachte Nokia innert Jahresfrist bis zu 20 Modelle mit immer neuen Features auf den

Markt. Fast parallel zur Turbo-Entwicklung des Mobile Phone-Marktes wurde der Monopolist PTT in Swisscom umfirmiert, verselbständigt und der ganze Markt liberalisiert. Die neu geborenen Provider wie Sunrise verdankten ihre rasche Bekanntheit und ihren Erfolg auch Nokia. Weil der Betrieb jedes Handy einen Provider-Vertrag benötigt, schwören bis zum heutigen Tag alle Handy-Marken auf Co-Branding mit den Providern. Auch in dieser Hinsicht hat Nokia Markenhistorie geschrieben. Die mobile Kommu-

nikation wurde allzeitig und weltumspannend ermöglicht. Sie zählt heute zu den Primärbedürfnissen wie Essen und Trinken und der gigantische Markt wächst weiter: 87 Prozent der Schweizer ab 16 Jahren besitzen ein Handy, im Durchschnitt mit 13,5 Jahren ihr erstes.

Nach diesem Ode nun zum allfälligen Anfang vom Ende: Im Windschatten von Nokia etablierte sich das iPhone von Apple. Technisch ausgereifter und tausend mal schöner drohte Gefahr für Nokia. Eine der einst wertvollsten Marken der Welt hat die Innovationen verpasst und wurde schliesslich an Microsoft verkauft. Ob die einst coolste Handymarke der Welt auf den Mobile Devices von

Microsoft wie angekündigt verschwindet oder wie Mitte November dementiert, doch noch ein Dasein fristet ist egal: Das Ende naht. Und die Moral von der Geschicht? Hochmut kommt auch in der Markenführung vor dem Fall.

STEFAN VOGLER



Er berichtet über die aktuelle Markenführung einer grossen oder kleinen, globalen, nationalen oder lokalen, altbewährten, aufgefrischten oder neuen Marke.

www.markenexperte.ch

Promotion

E-Health mit der Post

Bei der Behandlung müssen medizinische Daten zwischen Arzt, Spital, Labor oder Pflege ausgetauscht werden. Dank der E-Health Lösungen der Schweizerischen Post sind medizinische Daten jederzeit und ortsunabhängig verfügbar.

Unter «E-Health» versteht man den Einsatz der Informationstechnologien im Gesundheitswesen. Die E-Health Plattform «vivates» der Schweizerischen Post vernetzt Patienten und Gesundheitsfachpersonen.

BUNDESGESETZ ÜBER DAS ELEKTRONISCHE PATIENTENDOSSIER (EPDG)

Digitale Vernetzung ist eine wichtige Voraussetzung zur Optimierung des Gesundheitswesens. Laut «Strategie eHealth

Schweiz» des Bundes sollen in wenigen Jahren alle in der Schweiz wohnhaften Personen über ein elektronisches Patientendossier verfügen. Das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) legt die einheitlichen Rahmenbedingungen für ein Patientendossier auf nationaler Ebene fest. Diese sollen die Sicherheit und die Austauschbarkeit der Daten über die Institutions- und Kantons Grenzen hinweg sicherstellen.

VOM KOORDINATIONSORGAN E-HEALTH SUISSE AUSGEZEICHNET

Bereits 2011 hat die Post zusammen mit dem Kanton Genf ihr Patientendossier vom Koordinationsorgan eHealth Suisse prüfen lassen. Das Dossier erfüllt vollumfänglich die Vorgaben der Strategie und wurde mit dem Label «Überregional – strategiekonform – mehrere Gemeinschaften 2011» ausgezeichnet. Es steht seit 2013 allen Genfer Bürgern unter www.MonDossier



Arzt eröffnet das Patientendossier.

Foto: zVg

Medical.ch zur Verfügung. Auch die Kantone Waadt und Tessin setzen auf das Patientendossier der Post.

VIVATES: MODULARE E-HEALTH-LÖSUNGEN DER POST

Das elektronische Patientendossier ist Teil der

modularen E-Health Plattform «vivates». Die Module Zuweisung, Medikation, eRezept oder Pflegekoordination helfen, die Verfügbarkeit und die Qualität der Daten zu verbessern und Fehler zu vermeiden. Der Datenschutz und die Zugriffssicherheit sind dabei stets gewährleistet.



Die Schweizerische Post, www.post.ch/vivates

